



MENSCH, **DIE STADT** ...!

Positionen zur Stadtentwicklung

Homberg entwickelt sich





Homberg ist eine attraktive Stadt. Enge Gassen mit großartigen Fachwerkhäusern rund um den zentralen Marktplatz in der Altstadt, gut erschlossene Wohngebiete, neue Gewerbegebiete, eine gute Versorgung mit Kindergärten und nahezu allen Schulformen. **Aber warum geht dann die Entwicklung so schleppend voran?**

Nach langen Diskussionen um die Revitalisierung der Innenstadt durch ein Einkaufszentrum im Bereich des Marktplatzes, steht nun die Entwicklung eines Einkaufszentrums im Bereich der Drehscheibe im Fokus.

Das Einkaufszentrum an der Drehscheibe, ein großes Projekt, welches die Stadt sicherlich verändern wird. Aber reicht das aus? Stadtentwicklung muss mehr sein, als nur die Konzentration auf ein einzelnes Projekt. Stadtentwicklung erfordert vernetztes Denken und Planen, erfordert eine Vorstellung, wohin sich die Stadt entwickeln soll. Bündnis 90/DIE GRÜNEN in Homberg haben viele Ideen zur Zukunft der Homberger Innenstadt.

Konzentration auf das Zentrum

Die Stadt zerfasert an den Rändern. Mal hier ein E-fzecenter, mal dort ein Discounter, mal da ein Fachmarktzentrum. Und die Innenstadt? Eine Belebung der Innenstadt wird nur möglich sein, wenn sie wieder als Zentrum der Stadt wahrgenommen wird, in dem sie grundlegenden Funktionen städtischen Lebens stattfinden: Wohnen, Handel, Dienstleistungen, Kultur, Freizeit. Erste Ansätze hierzu wurden in den letzten Jahren umgesetzt:

Ärztehaus am Obertor

Bündnis 90/DIE GRÜNEN befürworten den Standort des Ärztehauses in der Altstadt. Gerade nach der Schließung des Krankenhauses ist die Ansiedlung von Fachärzten eine wichtige Voraussetzung für die Attraktivität der Stadt Homberg. Dies darf nicht am Stadtrand stattfinden, sondern muss in zentraler Lage in der Stadt erfolgen.

Auch wenn die Umsetzung der Maßnahme durch Planungsmängel und Kostenüberschreitung zu kritisieren ist: Die Grundentscheidung, das Ärztehaus in die Altstadt zu holen, ist richtig. Durch das Ärztehaus am Obertor ist es gelungen, den einzigen Apothekenstandort im Zentrum der Stadt zu erhalten. Es muss jetzt darum gehen, vorhandene Planungsmängel zu beseitigen, weitere Parkplätze in der Nähe zu schaffen und weitere Fachärzte in das Ärztehaus oder umliegende Gebäude zu holen.

Verkehr und Parken in der Innenstadt

Bündnis 90/DIE GRÜNEN möchten eine Stadt mit wenig Autoverkehr. Nicht die Autos beleben die Stadt, Menschen beleben die Stadt. Und die werden von den Fahrzeugen oft behindert und gestört. Parkplätze sollen daher möglichst am Rand der Altstadt geschaffen werden, damit der Verkehr gar nicht erst ins Zentrum gelockt wird. Durch die Parkplätze an Wallstraße und Busbahnhof werden die Untergasse und auch der Marktplatz erschlossen, durch den Parkplatz des geplanten Einkaufszentrums die Westheimer Straße. Der Ausbau des Reithausplatzes könnte bessere Parkmöglichkeiten für die obere Altstadt schaffen.

Der obere Teil der Westheimer Straße soll wieder Fußgängerzone werden. Hier ist es zu eng für ein verträgliches Nebeneinander von Verkehr und Fußgängern. Die Durchfahrt durch die Stadt über Westheimer Straße und Marktplatz muss erschwert werden, die Zugänglichkeit zur oberen Altstadt ist über Nordumgehung und Hans-Staden-Allee gesichert.



Arbeitsagentur am Busbahnhof

Bündnis 90/DIE GRÜNEN haben auch der Ansiedlung der Arbeitsagentur im Zentrumsbereich (ehem. Landratsamt am Busbahnhof/Freiheiter Straße) zugestimmt. Es war richtig, das städtische Gebäude zu einem symbolischen Preis für diese Maßnahme zur Verfügung zu stellen. Wichtige Dienstleistungen gehören ins Zentrum der Stadt und nicht in die Randbereiche. Es ist Aufgabe der Stadt, solche Strukturmaßnahmen zu fördern.

Kauf von Engelapotheke und Krone, versäumter Kauf von Haus Marktplatz 15

Ist es richtig, leerstehende Gebäude in der Altstadt zu kaufen oder bei einem Verkauf an Private das Vorkaufsrecht geltend zu machen? Ja, es kann richtig sein. Bündnis 90/DIE GRÜNEN haben den Kauf von Krone und Engelapotheke befürwortet und den Kauf des Hauses Marktplatz 15 gefordert.

Politisch war der Kauf der Krone und der Engelapotheke sehr umstritten und nur schwer durchsetzbar. Es handelt sich um zwei der wichtigsten Fachwerkgebäude in der Stadt. Sie dürfen nicht Gegenstand von Immobilien Spekulation werden, sie dürfen nicht dem Verfall preisgegeben werden.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN befürworteten die Nutzung der Engelapotheke als Ort für das Burgmuseum, das Stadtarchiv und die Darstellung der Reformation als wichtigem historischem Ereignis für Homberg und Hessen. Durch den Abriss von Hinterbauten können Teile des Quartiers östlich des Marktplatzes als Wohnquartier aufgewertet werden.

Es war ein Fehler, das Nachbargebäude Marktplatz 15 nicht im Rahmen des Vorkaufsrechts durch die Stadt zu erwerben. Dies hätte weitere Möglichkeiten zur Schaffung von hochwertigem Wohnraum in der Altstadt gebracht. Der Kauf wurde durch die Mehrheit der Stadtverordneten abgelehnt, Bündnis 90/DIE GRÜNEN haben den Kauf des gesamten Hauses befürwortet. Der beschlossene Kauf des Erdgeschosses ist nur die zweitbeste Lösung, aber wichtig für die Entwicklung des östlichen Marktplatzes.

Ebenso befürworten Bündnis 90/DIE GRÜNEN, die Sanierung der Krone durch eine Handwerkerkooperative. So kann es gelingen, die Krone wieder als wertvollen Gastronomiebetrieb zu reaktivieren.

Zerfasern an den Rändern

Immer wieder ist in Homberg der Fehler gemacht worden, innenstadtrelevanten Handel am Stadtrand anzusiedeln. Bereits im Einzelhandelsgutachten der GMA aus dem Jahr 2011 wird deutlich, dass Homberg zu große Handelsflächen im Außenbereich hat. Trotzdem sollen weitere Handelsflächen am Rand der Stadt entstehen, trotzdem finden sich immer wieder Mehrheiten in der Stadtverordnetenversammlung, die dies beschließen.

Verkaufsflächen und Käuferpotentiale müssen aus den Randbereichen zurück in die Innenstadt gezogen werden. Sollte dies zu Leerstand in peripheren Gewerbestandorten führen, ist dies für Bündnis 90/DIE GRÜNEN eher akzeptabel als ein fortwährender Leerstand im Innenstadtbereich. Die Stadt muss sich aus ihrem Kern heraus entwickeln, nicht an ihren Rändern.

Weckesser-Gelände

Bündnis 90/DIE GRÜNEN lehnen einen weiteren Discounter am Rand der Stadt ab. Dies würde die Bemühungen, im Innenstadtbereich ein neues Einkaufszentrum zu schaffen und erfolgreich zu betreiben, behindern. Jeder weitere Discounter am Rand der Stadt hält die Kunden davon ab, ihren Bedarf im Innenstadtbereich zu decken.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN begrüßen daher die Übernahme des Geländes durch den Projektentwickler des Einkaufszentrums in der Innenstadt. Die Stadt muss die planerischen Rahmenbedingungen schaffen, um weitere Discounter am Stadtrand dauerhaft zu verhindern und endlich ein durchdachtes Einzelhandelskonzept aufstellen.

Kauf von Gebäuden und Grundstücken durch die Stadt

Bündnis 90/DIE GRÜNEN befürworten den Ankauf und die Übernahme wichtiger Grundstücke und Gebäude durch die Stadt z. B. im Rahmen des Vorkaufsrechts. Die Stadt muss die Möglichkeit haben, für die Stadtentwicklung wichtige Flächen in ihren Besitz zu bekommen, um im Rahmen der Stadtplanung über deren Nutzung entscheiden zu können.

So wird z. B. Bauland von der Stadt übernommen und dann an Bauwillige weiterverkauft. Oder Flächen für Gewerbegebiete werden angekauft, um später an Gewerbebetriebe weiterverkauft zu werden. Ebenso muss die Stadt in der Lage sein, Flächen und Gebäude in der Innenstadt zu übernehmen, um sie anschließend selbst zu nutzen oder an Interessenten zu verkaufen, wenn dies dem Ziel der Stadtplanung entspricht.

Gerade im Bereich der Altstadt ist es wichtig, zentrale Flächen und Gebäude in städtischen Besitz zu übernehmen, wenn ansonsten eine Nutzung droht, die das gesamte Quartier abwertet oder städteplanerische Ziele wie die Schaffung von Wohnraum blockiert.

Aber natürlich kann die Stadt nicht alle Häuser kaufen. Deshalb müssen Private unterstützt und gut beraten werden, die in der Altstadt an Fachwerkhäusern interessiert sind. Die Stadt muss diejenigen unterstützen, die in der Stadt Wohnungen sanieren und die hier wohnen möchten. Und die Stadt muss verstärkt die Ansiedlung von Gewerbetreibenden in der Altstadt fördern. Es muss ja nicht immer nur verkauft werden, es können auch kleine Werkstätten wieder ihren Platz in der Altstadt finden.

Die Stadt muss die Möglichkeit haben, ihre eigene Entwicklung zu beeinflussen und zu gestalten. Dazu kann es notwendig werden, Gebäude und Grundstücke in den eigenen Besitz zu übernehmen.

Fachmarktzentrum an der Nordumgehung

Bündnis 90/DIE GRÜNEN sehen die Entwicklung auf diesem Gelände kritisch. Die Ansiedlung eines Baumarkts und eines Elektrofachmarkts sind für die Entwicklung der Innenstadt eher unproblematisch. Die Ansiedlung einer Tankstelle mit entsprechendem Kleinmarkt oder eines Gastronomiebetriebs lehnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN ab, da hier innenstadtrelevante Sortimente angeboten werden. Gastronomie gehört in die Innenstadt, nicht an den Stadtrand. Insgesamt ist der Standort viel zu weit von der Innenstadt entfernt, um positive Entwicklungspotentiale zu entfalten.

Die Innenstadt – Spannung zwischen zwei Polen

In der Planung des Einzelhandelsgutachtens der GMA sollte 2011 durch ein Einkaufszentrum im Bereich des östlichen Marktplatzes ein Gegenpol zum vorhandenen Einzelhandel im Bereich der Drehscheibe geschaffen werden, um Kundenströme von der Drehscheibe zum Marktplatz und zurück durch die Altstadt zu bewegen. Nun soll durch ein neues Einkaufszentrum im Bereich der Drehscheibe (Ulrich-Areal) genau dieser Pol weiter gestärkt werden. Es muss also ein neuer Gegenpol in der Altstadt geschaffen werden, um die Ströme in Gang zu setzen.

Die Altstadt kann von einem Einkaufszentrum an der Drehscheibe profitieren. Das Einkaufszentrum wird neue Käufer nach Homberg führen, die dann bereits in unmittelbarer Nähe der Altstadt sind. Neben den Angeboten im Einkaufszentrum sind für diese Kunden sicherlich auch die Angebote der Fachgeschäfte in der Innenstadt interessant. Zudem sollen die gastronomischen Angebote im Einkaufszentrum sehr eingeschränkt werden, Sitzgastronomie soll baurechtlich ausgeschlossen werden. Hiervon können Cafés und Restaurants in der Altstadt profitieren. Erst shoppen, dann der Cafébesuch in der Altstadt, dann in den dortigen Geschäften weitershoppen – das könnte ein funktionierendes Konzept für Homberg werden.

Einkaufszentrum Drehscheibe

Bündnis 90/DIE GRÜNEN befürworten ein großes Einkaufszentrum auf dem Ulrich-Areal im Bereich der Drehscheibe. Die bisherigen Planungen gehen in die richtige Richtung und können Homberg als Einzelhandelsstandort stärken und attraktiv für Kunden aus der Region machen.

Die vorliegenden Planungen werten den Eingangsbereich zur Altstadt auf, beseitigen Leerstand und ungenutzte Freiflächen in einem zentralen Innenstadtbereich. Bündnis 90/DIE GRÜNEN begrüßen, dass durch die städteplanerische Begleitplanung Kassler Straße und Drehscheibe umgestaltet werden sollen, um die Nutzung und Durchlässigkeit für Fußgänger zu verbessern und somit den Zugang zur Altstadt attraktiver zu gestalten. Das Nebeneinander von Autoverkehr und Fußgängern muss hier besser funktionieren als bisher.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN begrüßen insbesondere, dass durch die Hinzuziehung unabhängiger Stadtplaner frühzeitig eine öffentliche und transparente Diskussion über die Pläne möglich war.

Die Entwicklung des Einkaufszentrums an der Drehscheibe macht nur Sinn, wenn es gelingt, durch die städteplanerische Begleitplanung, die Revitalisierung der Innenstadt voranzubringen. Ein Einkaufszentrum neben einer toten Stadt wird nicht funktionieren und auf Dauer auch kommerziell keine Chance haben. Die Altstadt und das Einkaufszentrum müssen sich ergänzen und gegenseitig stärken, auch im Warenangebot.



Stadtpark Alter Friedhof

Der Park ist wichtiger Teil unserer Innenstadt, findet als Naherholungsfläche aber noch zu wenig Beachtung. Im Rahmen der Begleitplanung muss die Einbeziehung des Parks und die Vernetzung zwischen Einkaufszentrum, Park und Innenstadt besondere Berücksichtigung finden.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN haben den Antrag gestellt, im Park einen Spielplatz einzurichten. Das wertet den Park auf, zieht neue Nutzergruppen in den Park und stärkt die Innenstadt als Wohnquartier. Ebenso können hier neue Aktivitätsmöglichkeiten für Senioren geschaffen werden. Und damit der Park auch integrativ genutzt werden kann, ist ein barrierefreier Zugang erforderlich. Der Stadtpark ist die zentrale Freifläche in der Innenstadt, er gehört allen Hombergern, das muss wieder deutlicher herausgestellt werden.

Einkaufs- und Dienstleistungszentrum Altstadt

Da großflächiger Handel in der Altstadt nicht realisierbar ist, müssen die Einzelhändler der Innenstadt verstärkt versuchen, sich durch gemeinsame Aktionen als ‚Einkaufszentrum Altstadt‘ zu profilieren. Hier haben auch die vorhandenen Einzelhändler eine Verantwortung für die Instandhaltung ihrer Immobilien und für die Schaffung eines attraktiven Angebots. Neben dem Handel muss die Altstadt vermehrt als Wohnquartier aufgewertet werden und zu einem Zentrum für Dienstleistungen und öffentliche Aktivitäten werden.

Museum, Kultur und Bildung

Durch die Museums- und Ausstellungspläne in der Engelapotheke und die Sanierung der Krone entstehen neue Attraktionen in der Altstadt. Bündnis 90/DIE GRÜNEN befürworten die Pläne, im Untergeschoss des Hauses Marktplatz 15 Räume für die Angebote der Elternschule, der Volkshochschule, der Musikschule und des Tageselternvereins zu schaffen. All diese Aktivitäten gehören in die Innenstadt und sind dazu geeignet, Menschen in die Stadt zu ziehen.

Die Stadtbücherei ist aus der Innenstadt in die Erich-Kästner-Schule gezogen. Aber gehört eine Stadtbücherei nicht in die Stadt? Bündnis 90/DIE GRÜNEN möchten, dass die Bücherei ins Herz der Stadt zurückkehrt, z. B. als sinnvolle Ergänzung zu anderen kulturellen und historischen Angeboten.

Hochwertiges Wohnen in der Altstadt

Was heißt hochwertiges Wohnen in der Altstadt? Wie soll das gehen in den alten, schiefen Häusern? Es gibt inzwischen viele Beispiele für attraktiven Wohnraum in alten Städten. Oftmals können Anbauten im hinteren Bereich der Häuser entfernt werden, um auch in der engen Altstadt Freiflächen zu schaffen ohne das Bild der Gassen zu zerstören. Und die Rückfronten mehrerer Häuser können über Galerien miteinander verbunden und über einen zentralen Lift erschlossen werden. So entsteht mitten in der Altstadt barrierefreier Wohnraum.

Es ist ein Vorteil, dass die Häuser in den Gassen eng beieinander stehen, das schafft nicht nur Möglichkeiten für die barrierefreie Erschließung kleiner Quartiere, es bietet auch Möglichkeiten für eine moderne Energieversorgung. Warum muss jedes Haus eine eigene Heizanlage haben, wenn es möglich ist im engen Bestand durch geringe Eingriffe Wärmenetze zu schaffen, Erdwärme zu nutzen oder zentrale Blockheizwerke zu schaffen? Klimaschutz und modernes Wohnen in der alten Stadt – das passt gut zusammen.

Ein Kindergarten für die Altstadt

Homberg benötigt zur Erfüllung seiner Pflichten in der Kinderbetreuung einen weiteren Kindergarten. Eine Analyse verschiedener möglicher Standorte hat ergeben, dass die alte Scheune des Landesfeindschen Hofes im Quartier Marktplatz-Ost ein geeigneter Standort ist.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN präferieren diesen Standort. Ein Kindergarten in der Altstadt wertet diese als Wohnquartier für junge Familien weiter auf. Hier kann einer der interessantesten Homberger Kindergärten entstehen, der Eltern und Kindern einen neuen Blick auf die alte Fachwerkstadt öffnet.

Impressum

Eine Information von Bündnis 90/DIE GRÜNEN in Homberg
verantwortlich: Klaus Bölling, St. Nikolausplatz 13, 34576 Homberg (Efze)
Konzept und Layout: © 2015 Klaus Bölling, www.boelling.de 

www.gruene-homberg.de





Viele kleine Schritte führen zum Ziel

Die Revitalisierung der Innenstadt wird nicht durch eine große Einzelmaßnahme gelingen, sie erfordert in den nächsten Jahren viele kleine Schritte, die zum Ziel führen. Diese Schritte müssen allerdings konsequent gegangen werden. Leerstand von Läden und Wohnungen führt zu einem Verfall der Gebäude.

Die Altstadt, die großartige Fachwerkstadt ist das Herz von Homberg. Dieses Herz braucht einen Schrittmacher, es muss wieder schneller schlagen. Aber nur mit diesem Herz ist Homberg eine attraktive Stadt. Eine tote Altstadt mit verfallenden Häusern macht Homberg zu einer beliebigen, zu einer uninteressanten Stadt ohne Wert und Zukunft. Deshalb hat für Bündnis 90/DIE GRÜNEN die Revitalisierung und Entwicklung der Innenstadt höchste Priorität.

Niemand besucht Homberg allein wegen eines Einkaufszentrums – wegen einer lebendigen Altstadt schon. Es wird wieder Zeit, dass wir sagen:

„Mensch, die Stadt ... hat sich aber gut entwickelt!“